

# Panium - Zahl Neunzehn

## *Die Großen: Antiochus, Konstantin und der letzte Präsident*

Jeff Pippenger

2026-03-01

Der Schlüssel zur rechten Auslegung der Verse 10 bis 16 in Daniel 11 liegt in den grundlegenden prophetischen Anwendungen, die vor über dreißig Jahren, im Jahr 1996, verwendet wurden, als die Zeitschrift *The Time of the End* veröffentlicht wurde. Dreißig Jahre später hat der Herr geoffenbart, dass eine weitere prophetische Botschaft zu formalisieren ist, wie die milleritische Botschaft im Jahr 1831 formalisiert wurde. In der Omega-Geschichte dieser dreißig Jahre wird die zu formalisierende Botschaft als Korrektur einer früheren Botschaft über den Islam, wie sie durch Josiah Litch vertreten wurde, sowie als eine korrigierte Botschaft von der geschlossenen Tür, wie sie durch Samuel Snow vertreten wurde, dargestellt, wobei die geschlossene Tür das Symbol im Gleichnis von den zehn Jungfrauen ist. Eine Botschaft über den Islam, begleitet von einer Warnung vor dem fortschreitenden Schließen der Türen der Gnadenzeit, während Christus sein Werk des Gerichts vollendet, wird verkündigt werden. Die Botschaft ist zweifach und besitzt eine innere und eine äußere Linie; diese stellen wiederum die ersten beiden Schritte des dreistufigen Prüfungsprozesses dar, der stets einsetzt, wenn eine Weissagung entsiegelt wird, wie es bei der Offenbarung Jesu Christi am 31. Dezember 2023 der Fall war.

Die Zeitschrift „*The Time of the End*“ enthält die grundlegende Übersicht über die Zukunft Amerikas, wie sie in den letzten sechs Versen von Daniel 11 dargestellt ist, die zur Zeit des Endes im Jahr 1989 entsiegelt wurden. Die Zeitschrift liegt seit dreißig Jahren öffentlich vor, und niemand hat erkannt, dass eines ihrer Hauptthemen die religiöse Auseinandersetzung zwischen dem Kommunismus und den Kirchen unter dem Einfluss des Katholizismus war, insbesondere in der Ukraine. Jene religiöse Auseinandersetzung aus der Periode um 1989 erklärt den Kontext des religiösen Niedergangs Putins, wie er durch Ptolemäus und Usija in der Rebellion dargestellt wird, die beide am Tempel in Jerusalem offenbarten. Der Tempel in Jerusalem war Usijas Tempel, nicht der Tempel des Ptolemäus. Sowohl Putin als auch Zelenskyy entweihten ein und denselben Tempel auf zwei verschiedene Weisen; der eine als Ägypter und der andere als Jude.

Die Kirche, die 1989 gegen den König des Südens kämpfte, war die katholische Kirche. Und warum nicht? Der Atheismus Frankreichs fügte dem König des Nordens im Jahr 1798 die tödliche Wunde zu. Warum sollte also das Papsttum nicht auf die langandauernde Verfolgung der katholischen Kirche durch den Atheismus, insbesondere in der Ukraine, Vergeltung üben? Von größerer Bedeutung ist, dass dieses klare Zeugnis über die Ukraine aus einer Veröffentlichung von 1996 stammt, die weltliche Historiker zur Geschichte des Jahres 1989 zitierte. Nun, da der Herr die verborgene Geschichte von Vers vierzig entsiegelt, hat Er auf den Kampf zwischen zwei orthodoxen Kirchen hingewiesen, um den prophetischen und historischen Kontext der Schlacht bei Raphia und ihrer Folgen zu liefern, und Er hatte die notwendigen Einsichten bereits in der Zeitschrift *The Time of the End* niedergelegt, die vor dreißig Jahren erschien.

Der Untergang Napoleons korrespondiert mit dem schrittweisen Untergang Lenins, Stalins und des Systems der Sowjetunion. Als das prophetische Südreich seine Hauptstadt nach Russland verlegte, ereigneten sich 1917 zwei große Revolutionen. Die erste ist die sogenannte Russische Revolution, in der der Zar gestürzt wurde; und im selben Jahr folgte die Bolschewistische Revolution, die zum Bürgerkrieg von 1917 bis 1922 führte. Im Jahr 1922 wurde die Sowjetunion gegründet.

Der Beginn der Rolle Russlands als geistlicher König des Südens stellte eine zweistufige Revolution dar, die zum Bürgerkrieg und sodann zur Bildung einer Konföderation von Staaten führte. Auch der Zusammenbruch der Sowjetunion vollzog sich in zwei Schritten, beginnend mit dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989, der dann zur Auflösung der Sowjetunion am 31. Dezember 1991 führte. Als letzter Herrscher Russlands, der König des Südens, wurde Wladimir Putin durch den ersten russischen Herrscher, Wladimir Lenin, typologisch vorgebildet.

Wladimir bedeutet „ein großer Führer“, und Putin bedeutet „der Weg“. Lenin bedeutet „ein großer Fluss“, doch Wladimir Lenin wählte den Namen Lenin, um seinen wirklichen Namen zu verbergen, der Wladimir Iljitsch Uljanow lautete. Iljitsch bedeutet „Sohn des Elias“, und Uljanow bedeutet „jugendlicher Sohn des Elias“.

Der große russische Führer auf dem Pfad, in der durch die Schlacht bei Raphia im Jahr 217 v. Chr. dargestellten Geschichte, ist typologisch durch den ersten Führer Russlands vorgebildet, der, als Wladimir Lenin, der große Führer des mächtigen Stromes war, seinen Namen jedoch verbarg. Ein Name ist ein Symbol des Charakters, und dass Wladimir seine zwei Namen verbarg, stellt einen Charakter dar, der einen großen Strom politischen Denkens anstelle eines durch Elia repräsentierten Charakters wählte, wobei „Elia“ „Gott ist Jehova“ bedeutet. Die Wurzel des Atheismus ist die Verleugnung Gottes, und Atheismus ist ein hervorstechendes Merkmal des Königs des Südens. Der zweite und der dritte Vorname Lenins heben Elia und dessen Sohn hervor, und das Ende Russlands als König des Südens wird durch Ptolemaios IV. dargestellt, der in der Schlacht bei Raphia siegreich war; als jedoch Antiochus 200 v. Chr. in der Schlacht bei Panium zurückkehrte, regierte Ptolemaios' fünfjähriger Sohn. Lenins zwei ursprünglichen Namen identifizieren Elia und dessen Sohn und stehen in Entsprechung zu Ptolemaios und dessen Sohn. Elia und die an seine Kinder gerichtete Botschaft treten in den letzten Tagen auf, kurz vor „dem großen und schrecklichen Tag des Herrn;“ wo auch die Schlachten von Raphia und Panium angesiedelt sind.

Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt. Und er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden und das Herz der Kinder ihren Vätern, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage. Maleachi 4,5.6.

Die Zeugnisse Uzziahs und Ptolemäus' stimmen in Vers elf von Daniel elf überein, und Uzziah lebte noch elf Jahre nach seiner Rebellion und seinem Aussatz; während Ptolemäus insgesamt siebzehn Jahre regierte, was der gleichen Zahl von Jahren zwischen den in Vers elf und Vers fünfzehn genannten Schlachten entspricht. Die 250-jährige Weissagung, die 457 v. Chr. begann, endete 207 v. Chr. in der Mitte jener beiden Schlachten; zehn Jahre nach Raphia und sieben vor Panium. Die Herrschaft Ptolemäus' IV. begann 221 v. Chr., und er starb 204 v. Chr.; somit sind die

siebzehn Jahre des Ptolemäus nicht dieselbe Linie wie die siebzehn Jahre von Raphia bis Panium. Ebenso sind es nicht dieselben siebzehn Jahre, die durch den Abschluss der 250-jährigen Weissagung dargestellt werden, die mit Nero im Jahr 64 beginnt und 313 endet. Von 313 bis zum ersten Sonntagsgesetz im Jahr 321 sind es acht Jahre, und neun Jahre später, im Jahr 330, teilte Konstantin das Reich in Ost und West.

In sehr naher Zukunft werden Putin und Russland die Ukraine besiegen, und die Spuren Ptolemäus' und Usijas werden sich in der von Vers zwölf dargestellten Geschichte zu wiederholen beginnen. Die beiden biblischen Zeugen verorten die Endkrise für Putin in einer Kirchen- und Staatskrise. Ihre Auflehnung manifestierte sich am Tempel in Jerusalem und weist damit den Tempel und die Religion Usijas als den prophetischen Bezugspunkt aus.

Zelenskyy, dessen Name „grün“ bedeutet, ist die Marionette der globalistischen Bürokraten der Europäischen Union und der Vereinten Nationen, deren globalistische Agenda treffend durch die grüne politische Bewegung repräsentiert wird, die Mutter Erde anbetet. Es ist bezeichnend, dass Zelenskyy Schauspieler war; denn er ist offenkundig ein Instrument anderer Mächte, und die Bedeutung seines Namens, „grün“, kennzeichnet die politische Philosophie, die seine Züge auf dem Schachbrett der Menschheitsgeschichte lenkt. Das Schachmatt für Zelenskyy steht unmittelbar bevor.

In dieser letzten Geschichte wird die Rebellion Uzziahs und Ptolemys erneut ausgetragen werden, doch Ptolemy (Putin) starb vier Jahre vor der Schlacht von Panium, und der letzte Herrscher des Königs des Südens wird durch ein fünfjähriges Kind repräsentiert, das von einer Reihe korrupter und unfähiger Regenten gelenkt wird.

Ptolemaios V. war erst etwa fünf bis sechs Jahre alt, als er 204 v. Chr. (nach dem rätselhaften Tod seines Vaters) den Thron bestieg, und das Ptolemäerreich war während seiner Herrschaft durch eine Reihe inkompetenter oder korrupter Regentschaften gelähmt. Die erste Regentschaft währte 204–202 v. Chr., nachdem der Tod des Ptolemaios IV. vertuscht und seine Mutter Arsinoë III. ermordet worden war. Die Hofgünstlinge Sosibios, ein langjähriger Minister unter Ptolemaios IV., und Agathokles, der Bruder der Mätresse des Ptolemaios IV., Agathokleia, erklärten sich selbst zu Regenten. Sie fälschten oder legten ein Testament vor, das sie zu Vormündern einsetzte, stellten den jungen König unter die Obhut der Agathokleia und ihrer Familie und schalteten potenzielle Rivalen aus. Sosibios führte einen Großteil der anfänglichen Regierungsgeschäfte.

Um 202 v. Chr. trat ein Wandel ein: Agathocles wurde zum maßgeblichen Regenten, war jedoch wegen Ausschweifungen und Misswirtschaft allgemein verhasst. Ein Volksaufstand in Alexandria führte zu seiner brutalen Lynchung durch eine aufgebrachte Menge, mit der nominellen Billigung des minderjährigen Königs. Die nachfolgenden Regenten waren Tlepolemus, der Statthalter von Pelusium, und danach Aristomenes. Zur Zeit der Schlacht von Panium im Jahr 200 v. Chr. stand das Königreich unter dieser wechselnden Reihe von Regenten und Hofberatern.

In der Schlacht bei Panium wurden die ptolemäischen Streitkräfte im Feld vom Feldherrn Scopas aus Ätolien geführt, einem Söldnerbefehlshaber, der von den Regenten und nicht von Ptolemaios V. selbst ernannt worden war. Der junge König hatte keine tatsächliche Kontrolle —

Entscheidungen, militärische Strategie und die allgemeine Schwäche des Reiches resultierten aus der Lähmung der Regenten, inneren Aufständen (wie den Aufständen der einheimischen Ägypter) und Hofintrigen. Diese Instabilität ermöglichte es Antiochos III., dem Großen, Scopas bei Panium entscheidend zu schlagen und Koilesyrien, einschließlich Judäas, endgültig der ptolemäischen Herrschaft zu entziehen.

Historiker erörtern die Wahrscheinlichkeit, dass der Tod des Ptolemaios IV. auf Vergiftung zurückzuführen war, was ebenfalls Gegenstand historischer Spekulationen im Blick auf Wladimir Lenin, Josef Stalin sowie die Königin des Südens, Kleopatra, ist. Putin geht aus dem Ukrainekrieg siegreich hervor, doch dann beginnt sein Untergang mit dem Bestreben, jenes von der Sowjetunion ehemals über die ukrainische Kirche ausgeübte Kontrollverhältnis wiederherzustellen, dessen Aufhebung im Jahr 1989 zum Symbol des Sieges des Königs des Nordens über den König des Südens wurde.

Die Ukraine ist die Wiege der ostslawischen Orthodoxie. Die Taufe Wladimirs des Großen fand im Jahr 988 in Kiew statt. Später beanspruchte Moskau nach dem Fall Konstantinopels den Titel "Drittes Rom" und positionierte sich als rechtmäßiger Erbe und geistlicher Hüter aller russischen Lande, einschließlich der Ukraine als seines "kanonischen Territoriums".

Das Moskauer Patriarchat hat die Ukraine stets unter dem Motto „Ein Volk, ein Glaube“ als geistlich untrennbar von Russland angesehen, eine Formel, die Putin selbst wiederholt verwendet hat. Die Ukraine sieht, insbesondere seit 2014/2022, die Oberhoheit Moskaus zunehmend eher als koloniale und imperiale Herrschaft denn als wahre geistliche Mutterschaft. Stand Februar 2026 bestehen zwei konkurrierende orthodoxe Strukturen. Die eine ist die Orthodoxe Kirche der Ukraine, die seit 2019 vom Ökumenischen Patriarchen Bartholomäus von Konstantinopel unabhängig ist. In Kyjiw gilt die Orthodoxe Kirche der Ukraine als die eigentliche Nationalkirche.

Der Leser sei gewarnt: Die Orthodoxe Kirche der Ukraine ist eine andere Kirche als die Ukrainische Orthodoxe Kirche. Die Ukrainische Orthodoxe Kirche ist mit der Russischen Orthodoxen Kirche verbunden, und aus diesem Grund greift Selenskyj sie an. Der Vatikan widersetzt sich den bereits im Gange befindlichen Angriffen Selenskyjs, doch die in Vers zwölf erwähnte Rebellion Putins folgt auf seinen Sieg bei Raphia und steht noch aus.

Die Ukrainische Orthodoxe Kirche war historisch an das Moskauer Kirchenzentrum gebunden. Im Gefolge der Invasion von 2022 erklärte die Ukrainische Orthodoxe Kirche im Mai 2022 die volle Autonomie, doch ukrainische staatliche Ermittlungen (DESS) haben wiederholt geltend gemacht, sie bleibe kanonisch und rechtlich mit Moskau verbunden. Die Ukraine verabschiedete im August 2024 ein Gesetz (von Selenskyj unterzeichnet), das jede religiöse Körperschaft verbietet, die mit der Russischen Orthodoxen Kirche (dem „Aggressorstaat“) verbunden ist. Der Ukrainischen Orthodoxen Kirche wurde aufgetragen, alle Bindungen vollständig zu lösen, andernfalls droht die gerichtlich angeordnete Auflösung ihrer Kiewer Metropole. Mit Stand Ende 2025 und Anfang 2026 gibt es fortdauernde Razzien, Pfarreiübertritte zur Ukrainischen Orthodoxen Kirche (über 1.300 seit 2022), Gerichtsverfahren und UN-Experten, die vor Bedenken hinsichtlich der Religionsfreiheit in Bezug auf die Ukrainische Orthodoxe Kirche warnen.

Der Vatikan hat sich öffentlich gegen jede zwangsweise Auflösung der Ukrainischen Orthodoxen Kirche ausgesprochen. Russland und Putin stellen dies als offene Verfolgung der kanonischen Orthodoxie dar und haben den Schutz der "russisch-orthodoxen Kirchen" zu einer expliziten Forderung in allen Friedensverhandlungen erhoben. Russische Propaganda verknüpft die Ukrainische Orthodoxe Kirche sowie die Angriffe des ukrainischen Staates auf sie konsequent mit "Nazismus" und führt dies als Teil der Rechtfertigung ihrer "Entnazifizierung" an.

Putin wird anmaßend „den Tempel betreten“ und die volle geistliche Oberhoheit über die ukrainische Orthodoxie beanspruchen, im Versuch, die gesamte ukrainische Kirchenstruktur erneut Moskau zu unterstellen, und dabei die Anerkennung als das rechtmäßige geistliche Oberhaupt der russisch-orthodoxen Welt einfordern.

Dies ist die genaue Parallele zu Ptolemäus' Betreten des Allerheiligsten, wobei Usija seine Entsprechung in Selenskyj findet, der Räucherwerk darzubringen sucht. Die Auflehnung des Ptolemäus ereignete sich im Allerheiligsten, die des Usija im Heiligen. Ein König des Südens, berauscht vom Sieg an der „Grenzlinie“, der die Stellvertretermacht des Nationalsozialismus beendet, und der dann in den Ort eindringt, der allein der religiösen Sphäre zukommt. Dann wird eine plötzliche, von der Vorsehung gefügte Demütigung kommen, und Putin wird vom Schauplatz verschwinden (wie Ptolemäus IV. im Jahr 204 v. Chr. starb). Nach dem Machtvakuum einer „Phase schwacher Nachfolger“ kehrt der König des Nordens mit größerer Stärke zurück und obsiegt in der modernen Schlacht von Panium in Vers 15.

## **Siebzehn**

Eine siebzehnjährige Spanne erscheint dreimal in der Geschichte, in der die Schlachten von Raphia und Panium Linie auf Linie zusammengeführt werden. Es sind die siebzehn Jahre vom Mailänder Edikt, durch das die östlichen und westlichen Throne des Reiches durch Heirat zusammengeführt wurden, bis das Reich im Jahr 330 geteilt und geschieden wurde. Der Anfang und das Ende dieser siebzehn Jahre sind Wegmarken zweier anderer verwandter prophetischer Zeiträume. Mit Nero im Jahr 64 beginnt eine Verfolgungsperiode, die in der Geschichte Konstantins des Großen endete. Der Übergang von Neros Verfolgungsperiode zu dem durch Konstantin repräsentierten Kompromiss kennzeichnet den Übergang von der Gemeinde von Smyrna zur Gemeinde von Pergamon. 313 und das Mailänder Edikt markieren das Ende der Gemeinde von Smyrna, und das Ende des siebzehnjährigen Zeitraums ist das Jahr 330, das die Erfüllung der dreihundertsechzigjährigen Prophezeiung aus Daniel 11,24 war.

Er wird friedlich selbst in die reichsten Gegenden der Provinz einziehen; und er wird tun, was weder seine Väter noch die Väter seiner Väter getan haben; er wird unter sie Beute, Raub und Reichtum austeilen; ja, und er wird seine Anschläge gegen die Festungen ersinnen, eine Zeit lang. Daniel 11,24.

Die siebzehn Jahre, die 313 mit dem Edikt von Mailand einsetzen, beginnen mit der Erfüllung einer Prophezeiung und enden mit der Erfüllung einer anderen. Die erste prophetische Erfüllung, die den Anfang markiert, kennzeichnet den Übergang von der Gemeinde in Smyrna zur Gemeinde in Pergamos, und die Prophezeiung, die das Ende jener siebzehn Jahre markiert, weist die Teilung

Roms in Ostrom und Westrom aus. Die siebzehn Jahre werden durch die prophetische Geschichte ausgewiesen, nicht durch eine spezifische Proklamation über siebzehn Jahre. Das Alpha der Trennung der zweiten Gemeinde von der dritten fiel mit der Teilung des Reiches in Ost und West bei der Erfüllung der Zeitprophezeiung von 360 Jahren zusammen. Diese beiden Prophezeiungen begründen eine Periode von siebzehn Jahren, und sie müssen als legitime prophetische Periode auf der Grundlage des Zeugnisses von zwei oder drei Zeugen festgestellt werden; sofern siebzehn ein gültiges prophetisches Symbol ist.

Jene Zeugen existieren in einem weiteren 250-jährigen Zeitraum, der 457 v. Chr. begann. An diesem Datum begann die 2300-Jahre-Weissagung aus Daniel 8,14. 457 v. Chr. ist ein prophetischer Ausgangspunkt und eine feststehende prophetische Wegmarke. Eine Fortschreibung um 250 Jahre in die Zukunft führt zu 207 v. Chr.; dies ist die Periode zwischen den Schlachten von Raphia und Panium. Die Schlachten von Raphia und Panium können nicht voneinander getrennt werden, denn an beiden war Antiochus der Große beteiligt. Von der Schlacht bei Raphia 217 v. Chr. bis zur Schlacht bei Panium 200 v. Chr. liegen siebzehn Jahre. Die 2300-Jahre-Weissagung weist zu Beginn auf einen Dispensationswechsel hin, als der dritte Erlass die nationale Souveränität Judas wiederherstellte, und am Ende wiederum auf einen Dispensationswechsel, als Christus vom Heiligen in das Allerheiligste übergang. 207 v. Chr. steht für den Dispensationswechsel von der ägyptischen Herrschaft über Judäa hin zur seleukidischen Herrschaft über das herrliche Land. Die Dispensation der seleukidischen Herrschaft über das herrliche Land führte 167 v. Chr. zum Makkabäeraufstand.

Die 250 Jahre währende Nero-Periode endet in der Geschichte Konstantins des Großen, und die 250 Jahre, die zwischen den beiden Schlachten zum Abschluss kommen, bilden die Geschichte des Antiochos des Großen. In der Schlacht bei Raphia besiegte Ptolemäus IV. Antiochos den Großen, und Ptolemäus regierte siebzehn Jahre. Beide 250-Jahres-Perioden enthalten eine deutlich abgegrenzte siebzehnjährige Periode. Beide enden in der Geschichte eines Herrschers, der als der Große bekannt ist. Beide 250-Jahres-Perioden beginnen an einer festgesetzten prophetischen Wegmarke, und sie enden beide an einer festgesetzten prophetischen Wegmarke.

Die Vereinigten Staaten wurden am 4. Juli 1776 gegründet; 250 Jahre später, am 4. Juli 2026, wird Donald Trump, der als derjenige bekannt ist, der Amerika „great“ machen will, diese 250 Jahre feiern. Das Jahr 2026 markiert – ebenso wie die 250-jährige Spanne ab 457 v. Chr. – den Abschluss mitten in der Geschichte der modernen Schlachten bei Raphia und Panium, die als der Ukrainekrieg und der Dritte Weltkrieg bekannt sind. Die Herrschaft eines südlichen Königs, die Periode des ersten Sonntagsgesetzes und die Periode von der Schlacht bei Raphia bis zur Schlacht bei Panium ergeben drei Zeiträume von siebzehn Jahren, die alle mit derselben prophetischen Geschichte verbunden sind. Drei 250-jährige Zeiträume fallen zugleich in dieselben prophetischen Geschichtsabläufe. Die drei 250-jährigen Zeiträume begründen drei Linien prophetischer Wahrheit mit einer Geschichte, die mit Donald Trump verbunden ist, der entweder als Konstantin der Große oder als Antiochos der Große dargestellt wird.

Die drei Linien zu je 250 Jahren bieten drei unterschiedliche, einander jedoch ergänzende Veranschaulichungen der letzten Tage. Die Linie Neros bezeichnet die siebzehnjährige Geschichte

des Kompromisses, die in vollkommener Weise die prophetischen Merkmale der Entstehung des Bildes des Tieres veranschaulicht.

„Der Herr hat mir deutlich gezeigt, dass das Bild des Tieres gebildet werden wird, ehe die Gnadenzeit endet; denn es soll die große Prüfung für das Volk Gottes sein, durch die über sein ewiges Schicksal entschieden werden wird. Eure Stellung ist ein solches Wirrwarr von Widersprüchen, dass nur wenige getäuscht werden.“

„In Offenbarung 13 wird dieser Gegenstand deutlich dargestellt; [Offenbarung 13,11–17, zitiert].“

„Dies ist die Prüfung, die das Volk Gottes bestehen muss, bevor es versiegelt wird. Alle, die ihre Treue zu Gott dadurch bewiesen haben, dass sie sein Gesetz hielten und es ablehnten, einen unechten Sabbat anzunehmen, werden sich unter das Banner des Herrn, Gottes Jehovas, stellen und das Siegel des lebendigen Gottes empfangen. Diejenigen, die die Wahrheit himmlischen Ursprungs preisgeben und den Sonntagssabbat annehmen, werden das Malzeichen des Tieres empfangen.“ Manuscript Releases, Band 15, 15.

Das Bild des Tieres ist die Verbindung von Kirche und Staat, wobei die Kirche die Kontrolle über dieses Verhältnis ausübt. Der Kompromiss Konstantins, der darin bestand, das Heidentum mit dem Christentum zusammenzuführen, ist das klassische Beispiel für den Kompromiss der letzten Tage.

„In den Bestrebungen, die jetzt in den Vereinigten Staaten im Gange sind, um den Institutionen und Gebräuchen der Kirche die Unterstützung des Staates zu sichern, folgen die Protestanten den Fußstapfen der Papisten. Ja, mehr noch: Sie öffnen dem Papsttum die Tür, in dem protestantischen Amerika die Oberherrschaft wiederzugewinnen, die es in der Alten Welt verloren hat. Und was dieser Bewegung noch größere Bedeutung verleiht, ist die Tatsache, dass der hauptsächlich ins Auge gefasste Zweck die Durchsetzung der Sonntagsheiligung ist – ein Brauch, der mit Rom seinen Ursprung nahm und den es als das Zeichen seiner Autorität beansprucht. Es ist der Geist des Papsttums – der Geist der Anpassung an weltliche Gebräuche, die Verehrung menschlicher Überlieferungen über die Gebote Gottes –, der die protestantischen Kirchen durchdringt und sie dazu führt, dasselbe Werk der Erhöhung des Sonntags zu tun, das das Papsttum vor ihnen getan hat.

„Will der Leser die Werkzeuge verstehen, die in dem bald hereinbrechenden Kampf eingesetzt werden sollen, so braucht er nur den Bericht über die Mittel nachzuverfolgen, deren Rom sich in vergangenen Zeitaltern zu demselben Zweck bediente. Will er wissen, wie Papisten und Protestanten vereint mit denen verfahren werden, die ihre Dogmen verwerfen, so betrachte er den Geist, den Rom dem Sabbat und seinen Verteidigern gegenüber offenbarte.

Königliche Edikte, allgemeine Konzilien und kirchliche Verordnungen, gestützt durch die weltliche Macht, waren die Schritte, durch die das heidnische Fest seine Ehrenstellung in der christlichen Welt erlangte. Die erste öffentliche Maßnahme zur Durchsetzung der Sonntagsheiligung war das von Konstantin erlassene Gesetz. (321 n. Chr.) Dieses Edikt verpflichtete die Stadtbewohner, am „ehrwürdigen Tag der Sonne“ zu ruhen, gestattete jedoch den Landbewohnern, ihre landwirtschaftlichen Tätigkeiten fortzusetzen. Obwohl es im Grunde ein heidnisches Gesetz war, wurde es vom Kaiser nach seiner nur dem Namen nach erfolgten

Annahme des Christentums durchgesetzt." Der große Kampf, 574.

Die Abfolge von Kompromissen, die zum Sonntagsgesetz führte und wiederum dazu führen wird, wird durch den siebzehnjährigen Zeitraum von 313 bis 330 dargestellt, wobei das erste Sonntagsgesetz von 321 den Mittelpunkt der Geschichte bildet. Am Anfang stand eine Vermählung von Ost und West, und am Ende stand die Scheidung von Ost und West. Das erste Sonntagsgesetz ist die mittlere Wegmarke, die Rebellion darstellt, so wie der dreizehnte Buchstabe des hebräischen Alphabets, wenn ihm der erste Buchstabe vorangestellt und der zweiundzwanzigste und letzte Buchstabe des Alphabets nachgestellt wird, das hebräische Wort für Wahrheit bildet. Die Vermählung am Anfang und die Scheidung am Ende kennzeichnen den Buchstaben Alpha als mit dem Buchstaben Omega übereinstimmend. Der Zeitraum von 250 Jahren, der mit Nero begann, trägt die Signatur Christi und spricht zu einem Thema der gegenwärtigen Wahrheit in den letzten Tagen.

Der 250-jährige Zeitraum, der 457 v. Chr. einsetzt, hebt die von Antiochos dem Großen verkörperte Staatskunst hervor, betrachtet in seiner Positionierung innerhalb des siebzehnjährigen Zeitraums von Raphia bis Panium. Wir verstehen dies als Staatskunst, denn 457 v. Chr. begann auch eine 2.300 Jahre währende Prophetie. Die 2.300 Jahre bilden die innere Linie der Prophetie, die auf Gottes Erlösungswerk Bezug nimmt und einem Symbol der Kirchenpolitik entspricht. Anders als der 250-jährige Zeitraum, der mit Nero begann, thematisiert der in 457 v. Chr. beginnende Zeitraum die politische Rolle des letzten amerikanischen Präsidenten, der danach strebt, Amerika und sodann die Welt groß zu machen, indem er das irrige katholische Konzept eines goldenen Zeitalters von tausend Jahren des Friedens propagiert.

Die 250 Jahre der Vereinigten Staaten, die in Offenbarung dreizehn als das Tier aus der Erde identifiziert werden, kennzeichnen den Abschluss des sechsten Reiches der biblischen Prophetie, das dort endet, wo es begann: mitten im Krieg. Die Sieger der Geschichte bestimmen die überlieferte Geschichtsdarstellung. Die globalistischen, vom Drachen angetriebenen Demokraten betrachten die gegenwärtige Anarchie als eine Revolution, und die vielredenden, aber tatenlosen Republikaner betrachten dieses gegenwärtige Geschehen als einen Bürgerkrieg. Die Demokraten sind Repräsentanten des Drachen der biblischen Prophetie, und die Republikaner werden als abgefallene Protestanten dargestellt; oder, in der Terminologie des Johannes in Offenbarung sechzehn, sie sind der falsche Prophet. Die Vereinigten Staaten begannen in einem Revolutionskrieg, und sie enden in einem Revolutionskrieg. Die Republikanische Partei begann in einem Bürgerkrieg, und sie endet in einem Bürgerkrieg. Die Republikaner sehen den Bürgerkrieg, den die Demokraten eine Revolution nennen.

Trump besitzt als der letzte republikanische Präsident die prophetischen Attribute des ersten republikanischen Präsidenten, der in der äußeren Geschichte des Bürgerkriegs auftrat. Der äußere Bürgerkrieg Lincolns war zugleich die innere Geschichte der Weissagung Jesajas in Kapitel sieben, Vers acht, die 1863 endete, genau in dem Jahr der Emanzipationsproklamation. Die Unterscheidung zwischen den beiden Parteien ist ein primäres und grundlegendes prophetisches Prinzip. Sie begann mit Kain und Abel, die zur Zeit Christi durch die Sadduzäer und die Pharisäer repräsentiert wurden, zwei Klassen Kains, die einen Abel ermorden sollten.

Die Pharisäer und die Sadduzäer repräsentieren jene, die der Kreuzigung ihres Messias zustimmten – aus unterschiedlichen Gründen, doch gleichwohl in Übereinstimmung. Die Pharisäer bekannten sich dazu, das Gesetz zu wahren, taten es jedoch nicht, wie es bei den Republikanern der Fall ist. Die Pharisäer bekannten sich dazu, das ursprüngliche göttliche Gesetz zu wahren, legten das Gesetz jedoch nach ihrer eigenen bigotten Logik aus. Was für die Pharisäer das ursprüngliche Gesetz war, ist für die Republikaner die Verfassung – eben jene Verfassung, deren Wahrung sie zwar behaupten, die sie jedoch nicht wahren. Die Sadduzäer verwarfen die Macht Gottes, und obgleich sie eine kleinere Sekte als die Pharisäer waren, beherrschten die Sadduzäer zur Zeit Christi die religiöse und politische Landschaft Judäas. Die Demokraten sind eine kleinere Sekte als die Republikaner, so klein, dass sie betrügen müssen, um an der Macht zu bleiben; und an der Macht bleiben sie, denn ihre Gegner, die bekennen, gleiche Gerechtigkeit für alle zu wahren, unternehmen nichts, um die Grundsätze des Gesetzes, zu deren Wahrung sie sich bekennen, durchzusetzen.

Es gibt nichts Neues unter der Sonne, und die beiden politischen Parteien in den Vereinigten Staaten sind ebenso sehr Teil der prophetischen Landschaft wie die Pharisäer und Sadduzäer. Es gibt natürlich noch viele andere Parallelen entlang dieser prophetischen Linie, doch erst wenn man das prophetische Verhältnis der beiden unheiligen Mächte erkennt, die, obwohl Widersacher, sich gegen die Heiligkeit zusammenschließen, sieht man Ptolemäus und Usija im rechten Licht. Beide südlichen Könige versuchten, im selben Tempel zu opfern; doch Ptolemäus aus Ägypten steht für eine Drachenmacht – die Demokraten. Usija, als König von Judäa, ist der Leiter des herrlichen Landes; dieses ist der abgefallene Protestantismus, oder der falsche Prophet – die Republikaner.

Das Verhältnis von Drache und falschem Propheten findet am Berg Karmel seine klassische Darstellung. Auf dem Berg stellte Ahab den Drachen dar, und Isebels Propheten Baals und der Astarot stellten die falschen Propheten dar, die sich Elia entgegenstellten. Das Tier, das Isebel ist, war noch im Hintergrund in Samaria. Der mit dem falschen Propheten vereinte Drache wurde auch durch die Vereinigung des heidnischen Roms und der Juden am Kreuz dargestellt, wie es auch mit der Vereinigung der Demokraten und der Republikaner beim Sonntagsgesetz sein wird. Die Elemente einer vereinten Macht werden durch die Demokraten und die Republikaner innerhalb des republikanischen Horns des Tieres aus der Erde dargestellt. Jene beiden unheiligen politischen Mächte werden durch Kain dargestellt, und die Linie Abels weist ebenfalls eine zweifache Gliederung auf.

Die Linie Abels, die im Verhältnis zu Kains äußerer Linie die innere Linie ist, wird durch zwei Klassen von Jungfrauen dargestellt. Die Entwicklung des protestantischen Horns des Erdtieres, der Vereinigten Staaten, wird durch eine Reihe religiöser Läuterungen dargestellt, beginnend mit der Gemeinde in Sardes im Jahr 1798, als die Vereinigten Staaten zum sechsten Königreich der biblischen Prophetie wurden. Sardes war eine Gemeinde, die den Namen hatte, dass sie lebe, doch sie war tot. Bis 1798 waren die protestantischen Sekten, die sich von der päpstlichen Kirche abgespalten hatten, bereits nach Rom zurückgekehrt. Christen wurden zuerst in Antiochien Christen genannt.

In Antiochia wurden die Jünger erstmals Christen genannt. Dieser Name wurde ihnen gegeben, weil Christus das Hauptthema ihres Predigens, ihres Lehrens und ihres Redens war. Immer wieder erzählten sie von den Begebenheiten, die sich in den Tagen Seines irdischen Wirkens ereignet hatten, als Seine Jünger durch Seine persönliche Gegenwart gesegnet waren. Unermüdlich sprachen sie von Seinen Lehren und Seinen Heilungswundern. Mit bebenden Lippen und tränenvollen Augen sprachen sie von Seiner Qual im Garten, Seinem Verrat, Seinem Prozess und Seiner Hinrichtung, von der Langmut und Demut, mit denen Er die Schmach und die Folter ertragen hatte, die Ihm von Seinen Feinden auferlegt worden waren, und von dem göttlichen Erbarmen, mit dem Er für die betete, die Ihn verfolgten. Seine Auferstehung und Himmelfahrt sowie Sein Werk im Himmel als der Mittler für den gefallenen Menschen waren Themen, über die sie mit Freude ausführlich sprachen. Wohl mochten die Heiden sie Christen nennen, da sie Christus predigten und ihre Gebete durch Ihn an Gott richteten.

Es war Gott, der ihnen den Namen „Christen“ gab. Dies ist ein königlicher Name, der allen verliehen wird, die sich Christus anschließen. Über diesen Namen schrieb später Jakobus: „Unterdrücken euch nicht die Reichen und ziehen euch vor die Gerichte? Lästern sie nicht den ehrwürdigen Namen, mit dem ihr benannt seid?“ Jakobus 2:6, 7. Und Petrus erklärte: „Wenn jemand als Christ leidet, soll er sich nicht schämen, sondern Gott in dieser Sache verherrlichen.“ „Wenn ihr um des Namens Christi willen geschmäht werdet, glücklich seid ihr; denn der Geist der Herrlichkeit und Gottes ruht auf euch.“ 1. Petrus 4:16, 14. Die Taten der Apostel, 157.

Der Gemeinde in Ephesus wurde die Bezeichnung 'Christen' verliehen, was zur verfolgten Gemeinde in Smyrna führte; darauf folgte in der Geschichte Pergamons die Gemeinde des Kompromisses. Als das Papsttum den Thron bestieg, wurde durch eine Trennung die wahre Gemeinde Gottes als die Gemeinde in der Wüste kenntlich. Die römische Kirche war Thyatira. Am Ende der zwölfhundertsechzig Jahre währenden Wüstenzeit entstand die Kirche des Protestantismus, und von da an wird das protestantische Horn durch eine göttliche Abfolge von Prüfungen und Läuterungen dargestellt.

Der Protestantismus begann, als Martin Luther 1517 seine 95 Thesen an die Tür anschlug, und „23“ Jahre später, im Jahr 1540, begann der Jesuitenorden. Im Jahr 2013 wurde die 95. und letzte Darlegung von Habakuks Tafeln an die Tür angeschlagen, und am 13. März 2013 wurde der erste Jesuitenpapst inauguriert. Martin Luther wurde in eben dieser Geschichte von Papst Leo exkommuniziert. Man staune...

Im Jahr 1798 berief sich die Gemeinde in Sardes auf den Namen „Protestant“; doch durch die Rückkehr nach Rom verfehlte sie bereits, ihrem Namen gerecht zu werden. Als der milleritische Adventismus 1844 die Fackel des Protestantismus übernahm, stellte er eine Zurechtweisung gegenüber Jerobeam, dem ersten König Israels, dar—jenem Volk, das mit dem Stamm Juda blutsverwandt war, in dessen Gebiet Gott seinen Tempel aufgerichtet hatte. Jerobeam errichtete einen trügerischen Gegenkult, der auf der Religion beruhte, die die frühere Knechtschaft seines Volkes repräsentierte. Er wiederholte Aarons grundlegende Auflehnung, indem er ein Tierbild aufrichtete, mit all der prophetischen Bedeutung, die mit der Geschichte verbunden ist. Doch bei

seiner Einweihungsfeier tadelte der milleritische Adventismus seine Weigerung, die wahre Anbetung weiterhin auf das Heiligtum auszurichten, in dem Gott wohnt. Jerobeam wollte, dass der Schwerpunkt der Anbetung in Bethel und Dan liege, und stand damit für jene aus Sardes im Jahr 1844, die sich weigerten, Christus in das Allerheiligste zu folgen.

Der milleritische Adventismus entschied sich, zur Religion Roms zurückzukehren, und übernahm gerade die lehrmäßigen Argumente derer, die eben erst durch ihre Zurückweisung von Millers Botschaft als falsche Propheten entlarvt worden waren; er machte sie zu seinen theologischen Lehrmeistern, um seine Verwerfung der prophetischen Botschaft der sieben Zeiten zu rechtfertigen. Ebenso wie der ungehorsame Prophet wählte der milleritische Adventismus seinen eigenen Weg, statt Gottes Weisung zu folgen. Der Weg, den die Törichten in allen Prüfungen und Läuterungen der klugen und törichten Jungfrauen seit der protestantischen Reformation in der prophetischen Geschichte wählen, ist der Weg, der zur Anbetung des Landes zurückführt, aus dem ihr herausgeführt wurdet; und wie man sagt: „Alle Wege führen nach Rom.“ Alle Wege außer Jeremias alten Pfaden.

Die protestantische Reformation war typologisch vorgebildet durch die Rückkehr des Mose nach Ägypten, um Gottes Volk in das verheißene Land zu führen. Nachdem das Volk aus dem Land der Knechtschaft herausgeführt war, beabsichtigte Gott, Seinem auserwählten Volk Sein Gesetz zu geben. Entsprechend dem Vorbild des Mose und der protestantischen Reformation trat die Auflehnung unmittelbar nach der Befreiung zutage. Gott prüfte Sardes, ein Volk, das beanspruchte, einen lebendigen Namen zu haben, das jedoch zur Zeit der Botschaft William Millers tot war. Zwei Läuterungen fanden im Jahr 1844 statt; die erste war die Läuterung der Gemeinde in Sardes, die zwar beansprucht hatte, Protestanten zu sein, sich jedoch als tot erwies; und dann wurden im selben Jahr auch die Milleriten geläutert, in Erfüllung des Gleichnisses von den zehn Jungfrauen.

Die Demokraten und die Republikaner repräsentieren zwei politische Klassen, die zusammen das republikanische Horn am Tier aus der Erde in Offenbarung 13 bilden. Die klugen und die törichten Jungfrauen sind zwei religiöse Klassen, die zusammen das protestantische Horn am Tier aus der Erde bilden. Die klugen Jungfrauen besitzen den zuerst in Antiochia verliehenen Namen. Die klugen Jungfrauen sind Christen, doch sie sind auch Philadelphier, die die Verheißung haben, einen Namen zu empfangen.

Den, der überwindet, werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott; und ich werde auf ihn meinen neuen Namen schreiben. Offenbarung 3,12.

Das erste Mal, dass Gott Sein Volk Christen nannte, war in Antiochia, und die Geschichte, in der die laodizeische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend in die philadelphische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend übergeht, ist zugleich die Geschichte des Antiochus des Großen, nach dem die Stadt Antiochia benannt ist und der am Ende eines 250-jährigen Zeitraums zwischen den Schlachten von Raphia und Panium repräsentiert wird.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel fortsetzen.